



Beschlussvorlage

TOP:

Vorlagen-Nummer: **V/2013/12037**Datum: 13.09.2013

Bezug-Nummer.

PSP-Element/ Sachkonto: 1.28102.04/

58110220

Verfasser: Fachbereich Kultur

Plandatum:

Termin	Status
09.10.2013	öffentlich Vorberatung
30.10.2013 18.12.2013	öffentlich Entscheidung öffentlich Entscheidung
	09.10.2013 30.10.2013

Betreff: Anbringung einer Gedenktafel anlässlich 200 Jahre Befreiungskriege am nördlichen Hausmannsturm der Marktkirche

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Anbringung einer Gedenktafel am nördlichen Hausmannsturm der Marktkirche mit folgender Inschrift:

"Zum Gedenken an die Kanonade vom 28. April 1813 Die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, 7. November 2013"

Die Tafel wird durch die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle hergestellt, angebracht und finanziert.

Dr. Judith Marquardt Beigeordnete für Kultur und Sport

Finanzielle Auswirkung:

keine, die Kosten für Herstellung und Anbringung übernimmt die Salzwirker-Brüderschaft

Begründung:

Im Frühjahr 1813 war Halle Schauplatz von Kämpfen zwischen napoleonischen Truppen und preußischen Truppen unter der Führung von General von Kleist. Keiner der beiden Seiten gelang der entscheidende Sieg, es gab Tote und Verletzte.

Aus diesem historischen Anlass wird die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, die die Kosten für Herstellung und Anbringung trägt, eine Gedenktafel am nördlichen Hausmannsturm der Marktkirche anbringen.

Geplant ist ein Termin Anfang November 2013. Die Brüderschaft hat mit dem Pfarrer der Marktkirche, Herrn Bartl, Kontakt aufgenommen. Er hat ihrem Ansinnen zugestimmt.

Die Denkmalrechtliche Genehmigung wurde erteilt.

Die Gedenktafel soll das Format von 40 x 45 cm haben und besteht aus Jura-Granit. Sie wird folgende Inschrift tragen:

"Zum Gedenken an die Kanonade vom 28. April 1813 Die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, 7. November 2013"

Dieser Text wurde zur Prüfung an das Stadtarchiv gegeben. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Text inhaltlich, hinsichtlich der Fakten, korrekt ist und auch der städtischen Intention von "Bildung im Vorübergehen" entspricht.